

SINNERS



Abb. 1

Film und Komposition

Prof. Oliver Curdt

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Komponist	2
1.1	Auszug aus weiteren Filmkompositionen von Göransson	2
	Historischer Kontext	3
1.2	Mississippi und der Ursprung des Blues	3
		3
1.3	Die Jim-Crow-Ära	3
1.4	Juke Joints	3
2	Die Handlung des Films	4
3	Der Soundtrack	5
3.1	Instrumentierung des Soundtracks	5
3.1.1	Der Klang des Blues der 1930er Jahre	5
3.1.2	Die musikalische Entwicklung im Laufe des Films	5
3.2	Bereits existierende und neue Kompositionen	6
3.2.1	Beispiele für bereits vor dem Film existierende Stücke:.....	6
3.2.2	Beispiele für neu komponierte Stücke:.....	6
3.3	Diegetische und nicht-diegetische Musik	7
3.3.1	Musik als zentrales Gestaltungsmittel	7
3.3.2	Beispiel 1: „Will Ye Go, Lassie, Go?“	7
3.3.3	Beispiel 2: „I Lied to You“	8
3.3.3.1	Hintergrundinformationen	8
3.3.3.2	Eine Schlüsselszene des Films	8
3.3.3.3	Musik als generationsübergreifendes kulturelles Erbe	8
3.4	Leitmotive und musikalische Charakterisierung.....	9
3.4.1	Beispiel 1: „Annie und Smoke“	9
3.4.2	Beispiel 2: „Remmick’s Motiv“	9
3.5	Die symbolische Bedeutung von den Vamp(Iren) im Film.....	10
3.5.1	Warum singen die Vampire irische Lieder?	10
3.5.2	Unterdrückung und Machtstrukturen.....	10
3.5.3	Kommentar von Coogler selbst	11
4	Quellen	12
5	Abbildungsverzeichnis.....	13

1. KOMPONIST



Abb. 2

Ludwig Göransson ist am 1. September 1984 in Linköping, Schweden geboren. Göransson gilt als einer der meistgefragten und erfolgreichsten Filmkomponisten, Songwriter und Musikproduzenten der heutigen Zeit. Ausgezeichnet wurde er für seine Arbeit bisher mit zwei Oscars, sechs Grammys, zwei Golden Globes und zwei Emmys. Im Jahr 2026 erhielt er seinen zweiten Oscar in der Kategorie beste Filmmusik für seine Arbeit an „*Sinners*“.

Bereits im Alter von sieben Jahren begann Göransson seine musikalische Laufbahn. Im Alter von 16 Jahren wurde seine erste Komposition „Five Minutes to Christmas“ vom Norrköping Symphonieorchester aufgeführt.

Nach seiner Schulzeit studierte Göransson zunächst an der königlichen Musikhochschule in Stockholm. Später setzte er seine Ausbildung an der University of Southern California fort, wo er den, damals im selben Wohnheim

wohnenden, angehenden Regisseur Ryan Coogler kennenlernte. Zu den gemeinsamen Arbeiten der zwei zählen nicht nur „*Sinners*“ selbst, sondern auch weitere Filme wie „*Black Panther*“ und „*Creed*“.

Wie eng ihre Beziehung ist, zeigt sich unter anderem daran, dass Coogler bei Göranssons Hochzeit mit seiner Frau Serena Göransson anwesend war. Serena ist professionelle Violinistin und war bei „*Sinners*“ als Executive Music Producer tätig.

1.1 Auszug aus weiteren Filmkompositionen von Göransson

Venom	2018
The Mandalorian (Serie)	2019-2023
Tenet	2020
Oppenheimer	2025
Die Odyssee	2026

HISTORISCHER KONTEXT

1.2 Mississippi und der Ursprung des Blues

Die Handlung von „*Sinners*“ spielt im Clarksdale der frühen 1930er Jahre im US-Bundesstaat Mississippi. Eine Region, die als Ursprungsort des Blues gilt. Aus dem Mississippi Delta stammen berühmte Musiker wie Charlie Patton und B.B. King. Auch die Legende um Robert Johnson, der seine Seele an einer Kreuzung dem Teufel verkauft haben soll, um ein außergewöhnlicher Gitarrist zu werden, hat dort ihren Ursprung.

Abb. 3



Robert Johnson 1936



Abb. 4

Der Blues entstand dort bereits Ende des 19. Jahrhunderts und sein Name leitet sich von dem Ausdruck „feeling blue“ ab. Der Blues wurde unter anderem genutzt, um Gefühle von Schmerz, Ungerechtigkeit und Leid mithilfe von Musik zu verarbeiten. Ein Motiv, das auch „*Sinners*“ aufgreift, beispielsweise in einer Szene, in der die Figur Delta Slim die tragische Geschichte seines Freundes Rice erzählt.

1.3 Die Jim-Crow-Ära

Nach dem Abschaffen der Sklaverei litten schwarze Amerikaner weiterhin unter systematischer Diskriminierung. Ein Problem, das sich in der damaligen Zeit, der sogenannten „Jim-Crow-Ära“, durch Rassentrennung, etwa in Schulen, Restaurants und öffentlichen Verkehrsmitteln, zeigte. Auch die politischen Rechte schwarzer Amerikaner wurden eingeschränkt und es herrschte eine ständige Bedrohung durch Gewaltausübung rassistischer Gruppen wie dem Ku-Klux-Klan.

Wirtschaftlich blieben viele schwarze Amerikaner abhängig. Sie arbeiteten häufig auf Plantagen, auf denen sie nicht mit Geld, sondern Gutscheinen (sogenanntem „Plantation Scrip“) bezahlt wurden. Diese konnten nur in bestimmten Geschäften eingelöst werden, wodurch finanzielle Unabhängigkeit kaum möglich war.

1.4 Juke Joints

Einer der Orte, an denen schwarze Menschen zu dieser Zeit dennoch Gemeinschaft, Kultur und ein Stück Freiheit erleben konnten, waren die sogenannten Juke Joints. Diese Tanzbars wurden zu wichtigen Treffpunkten, an denen Musik, Tanz und insbesondere der Blues eine zentrale Rolle spielten. Diese kulturelle Bedeutung greift „*Sinners*“ auf und macht sie zu einem integralen Bestandteil der Handlung.



Abb. 6



Abb. 5

Juke Joint in Florida 1941

2 DIE HANDLUNG DES FILMS



Abb. 7

Im Jahr 1932 kehren die Zwillingbrüder Smoke und Stack, beide gespielt von Michael B. Jordan, nach ihrer Zeit in Chicago mit viel Geld in ihre Heimat Clarksdale im Bundesstaat Mississippi zurück. Dort wollen sie einen Juke Joint eröffnen und kaufen dafür ein altes Sägewerk des Landbesitzers Hogwood. Später stellt sich jedoch heraus, dass Hogwood Mitglied des Ku-Klux-Klans ist. Zudem wird angedeutet, dass das Sägewerk zuvor als Ort rassistisch motivierter Gewalt diente.

Für die Eröffnungsnacht stellen die Brüder ein Musik-Programm zusammen. Zu den gewählten Musikern gehört auch ihr junger Cousin Sammie, genannt „Preacher Boy“, gespielt von Miles Caton. Sammie ist ein Plantagenarbeiter und Sohn eines Priesters. Er besitzt ein außergewöhnliches musikalisches Talent, das eine zentrale Rolle im Film einnimmt. Caton selbst singt mehrere Songs für den Soundtrack von „Sinner“.

Im Mittelpunkt von „Sinner“ steht die besondere Bedeutung der Musik. Im Film wird sie als etwas Zeitloses dargestellt, das Generationen und sogar Dimensionen übergreifen und miteinander verbinden kann. Sie kann heilen und zusammenbringen, zugleich aber auch dunkle Mächte anziehen. Dies geschieht, als der Vampir Remmick, gespielt von Jack O'Connell, Sammie singen hört und beschließt, sein außergewöhnliches Talent für seine eigenen Zwecke zu nutzen.

3 DER SOUNDTRACK

3.1 Instrumentierung des Soundtracks

3.1.1 Der Klang des Blues der 1930er Jahre

Ryan Coogler und Ludwig Göransson verzichten in ihrer Arbeit bewusst auf einen sogenannten „Temp-Score“, also eine vorläufige Filmmusik, die als Platzhalter dient und später ersetzt werden soll. Stattdessen wurde die Musik von Beginn an speziell für den Film entwickelt und auf die Handlung abgestimmt.

Zu Beginn des Films orientiert der Soundtrack sich stark am traditionellen Klang des Delta Blues. Im Mittelpunkt steht dabei Sammies akustische Resonator-Gitarre im Stil der 1930er Jahre. Um den Klang einzufangen, verwendete Göransson für die Aufnahmen eine seltene originale Resonator-Gitarre aus dem Jahr 1932.

Abb. 8



Abb. 9

Im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Akustikgitarre besitzt diese einen metallischen Resonator-Kegel, der für einen deutlich lautereren und durchsetzungsfähigeren Klang sorgt. Dies stellte damals eine wichtige Eigenschaft für Auftritte in den lauten Juke Joints dar. Zusätzlich spielt Sammie mit einem sogenannten Slide am Finger, wodurch fließende Zwischentöne gespielt werden können. Dadurch kann die Gitarre beinahe wie eine menschliche Stimme eingesetzt werden (vgl. Abb. 8).

Ergänzt wird der anfängliche Klang des Soundtracks durch Mundharmonika, Bass, vereinzelte E-Gitarren und dezente Streicher. Insgesamt dominiert zu Beginn eindeutig der Blues.

3.1.2 Die musikalische Entwicklung im Laufe des Films

Mit fortschreitender Handlung verändert sich auch die Instrumentierung des Soundtracks. Während anfangs der Blues im Vordergrund steht, treten nach und nach E-Gitarren, orchestrale Streicher, Schlagzeug, Bass, Chor und Orgel hinzu. Zudem entwickelt sich der Klang des Soundtracks zunehmend in Richtung Metal, Rock-Oper und orchestraler Filmmusik. Diese neue Instrumentierung wirkt dabei wie ein Vorbote des kommenden Unheils und unterstreicht die Gefahr sowie die Horrorelemente des Films.

Besonders in Szenen, in denen Vampire vorkommen, wird diese Entwicklung deutlich. Sobald Remmick erstmals seine wahre Gestalt zeigt, erklingen verzerrte E-Gitarren, kraftvolle Powerchords und markante Schlagzeug-Hits. Gleichzeitig sorgen orchestrale Violinen für zusätzlich aufkommende Spannung und Gefahr. Die Musik begleitet diese Szenen nicht nur, sondern verstärkt die Handlung gezielt („Jump-Scares“) und wirkt dadurch teilweise fast kommentierend oder paraphrasierend. Laut Göransson fungiert die Orgel zusätzlich als eine Art klanglicher Übergang zwischen den zwei verschiedenen Klangwelten.

3.2 Bereits existierende und neue Kompositionen

Der Soundtrack von „*Sinners*“ setzt sich zusammen aus sowohl bereits existierenden Musikstücken, als auch eigens für den Film komponierten Songs. Die bereits veröffentlichten Stücke stammen überwiegend aus dem Blues-, Gospel- und Folk-Bereich und tragen zur historischen Einordnung der Handlung bei. Sie werden ergänzt durch neue Kompositionen von Ludwig Göransson und weiteren Künstlern, die speziell für den Film entstanden sind.

3.2.1 Beispiele für bereits vor dem Film existierende Stücke:

Titel	Originale/r Interpret/in	Verwendung im Film
„ <i>Travelin</i> “	Alvin Youngblood Hart	Wird im Film mehrfach von Sammie gesungen.
„ <i>This Little Light of Mine</i> “	Traditioneller Gospelsong („Various Artists“)	Eröffnungssequenz mit Chor.
„ <i>Wang Dang Doodle</i> “	Willie Dixon	Läuft im Juke Joint im Hintergrund.
„ <i>Rocky Road to Dublin</i> “	Traditionelles irisches Volkslied („Various Artists“)	Wird von den Vampiren gesungen.
„ <i>Pick Poor Robin Clean</i> “	Geeshie Wiley	Wird von den Vampiren gesungen.

3.2.2 Beispiele für neu komponierte Stücke:

Titel	Interpret/en	Verwendung im Film
„ <i>I Lied To You</i> “	Miles Caton (geschrieben von Ludwig Göransson & Raphael Saadiq)	Zentrales musikalisches Motiv. Wird von Sammie gesungen und spielt eine wichtige Rolle für die Handlung.
„ <i>Pale, Pale Moon</i> “	Brittany Howard	Wird von Pearline im Juke Joint gesungen.
„ <i>Last Time (I Seen the Sun)</i> “	Alice Smith & Miles Caton	Läuft im Abspann des Films.
„ <i>Sinners</i> “	Rod Wave	Läuft im Abspann nach „ <i>Last Time (I Seen the Sun)</i> “.
„ <i>Séance</i> “	James Blake & Ludwig Göransson	Läuft mehrmals im Film und wird auch als Leitmotiv für Annie & Smoke verwendet.

3.3 Diegetische und nicht-diegetische Musik

3.3.1 Musik als zentrales Gestaltungsmittel

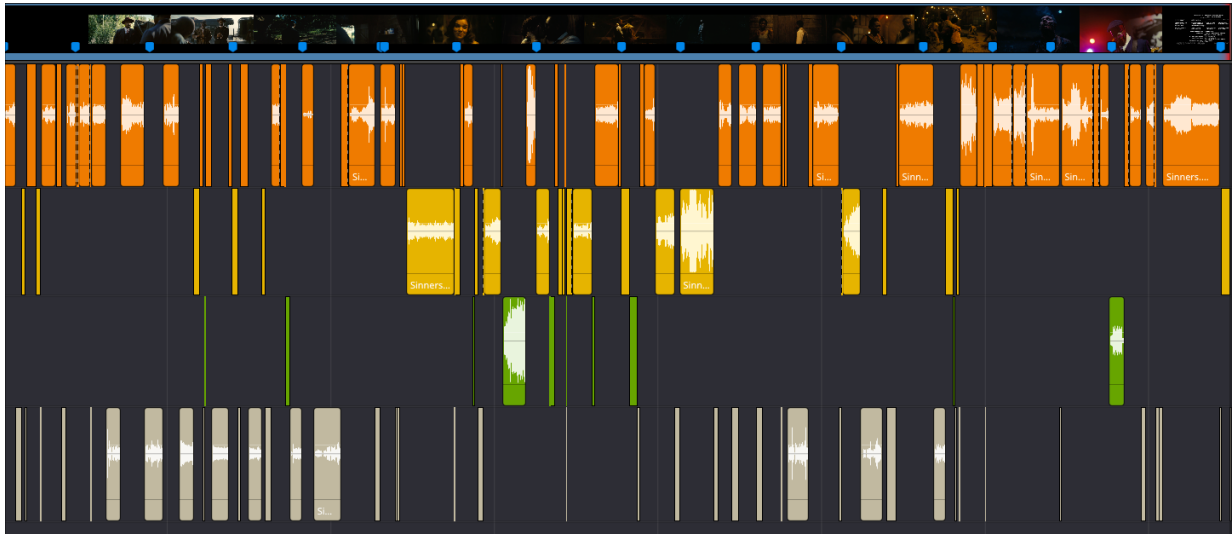


Abb. 10

■ = nicht-diegetisch ■ = diegetisch ■ = nicht klar zuzuordnen ■ = keine Musik

Insgesamt zeigt sich, dass Musik einen außergewöhnlich großen Teil von „Sinners“ einnimmt. Die zu sehende Übersicht verdeutlicht, dass der Film über weite Strecken musikalisch begleitet wird und nur wenige Szenen vollständig ohne Musik auskommen (vgl. Abb. 10).

Besonders im mittleren Teil des Films überwiegt die diegetische Musik, da sich ein großer Teil der Handlung im Juke Joint abspielt. In diesem Teil des Films sind zahlreiche Live-Auftritte und musikalische Darbietungen ein direkter Teil der Filmwelt. Gleichzeitig nutzt „Sinners“ aber auch nicht-diegetische Filmmusik sowie Musical-Elemente. Aus diesem Grund lassen sich einzelne Szenen nicht immer eindeutig einer der beiden Kategorien zuordnen. Stattdessen verschwimmen die Grenzen zwischen diegetischer und nicht-diegetischer Musik in einigen Szenen bewusst.

3.3.2 Beispiel 1: „Will Ye Go, Lassie, Go?“

Abb. 11



Ein gutes Beispiel für das Verschwimmen der Grenzen zwischen diegetischer und nicht-diegetischer Musik in „Sinners“ ist das traditionelle irische und schottische Volkslied „Will Ye Go, Lassie, Go?“. Es wird von den Vampiren performt, als Mary (gespielt von Hailee Steinfeld) sich nach draußen begibt, um ihre genaueren Absichten herauszufinden. Zu Beginn des Musikstücks erklingen ausschließlich Gesang und Gitarre, diese sind eindeutig diegetisch, da sie Teil der Filmhandlung sind. Im weiteren Verlauf werden jedoch Pads und orchestrale Streicher ergänzt, die nicht mehr von den Figuren im Film stammen und somit nicht-diegetisch sind. Dadurch geht die Musik fließend von einer Ebene in die andere über und die emotionale Wirkung der

Szene wird verstärkt. Gleichzeitig entsteht eine Kontrapunktierung zwischen Bild und Musik. Obwohl das Lied warm, ruhig und freundlich wirkt, erzeugt es im Zusammenhang der Szene eine bedrohliche Atmosphäre. Dieses Stilmittel wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt. Eine harmonisch oder beruhigend wirkende Musik steht dabei im Kontrast zu einer unheimlichen Szene und verstärkt gerade dadurch die Spannung.

Inhaltlich handelt es sich bei dem Song „*Will Ye Go, Lassie, Go?*“ um ein Liebeslied, in dem eine Person dazu eingeladen wird, Blumen pflücken zu gehen und ein gemeinsames Leben zu führen. Im Kontext des Films erscheint dieser Text trotz musikalischer Kontrapunktierung passend, da die Vampire in dieser Szene versuchen, Mary dazu zu bewegen, sich ihrer „friedlichen“ Gemeinschaft anzuschließen.

3.3.3 Beispiel 2: „*I Lied to You*“

3.3.3.1 Hintergrundinformationen

„*I Lied to You*“ wurde von Ludwig Göransson gemeinsam mit dem mehrfach Grammy-prämierten Musiker und Produzenten Raphael Saadiq geschrieben und produziert. Den Gesang übernimmt Miles Caton, der im Film die Rolle von Sammie verkörpert. Musikalisch verbindet der Song verschiedene Stilrichtungen wie Blues, Gospel, Rock, Hip-Hop, Trap sowie Elemente traditioneller Musik.

3.3.3.2 Eine Schlüsselszene des Films

Die Performance von „*I Lied to You*“ bildet einen musikalischen und erzählerischen Höhepunkt von „*Sinners*“. Der Song wird im Film von Sammie live im Juke Joint performt und markiert einen entscheidenden Wendepunkt der Handlung. Gleichzeitig ist die Szene ein weiteres Beispiel dafür, wie der Film bewusst mit Erwartungshaltungen als auch den Grenzen zwischen diegetischer und nicht-diegetischer Musik spielt. Während der Auftritt zunächst eindeutig diegetisch ist, entwickelt sich die Performance zunehmend zu einer übernatürlichen Vision, in der Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen gemeinsam auftreten.

Auch filmtechnisch ist die Sequenz außergewöhnlich. Sie wurde als aufwendiger One-Take für das IMAX-Format realisiert. Laut Göransson dauerte die Planung und Umsetzung der Szene rund zwei Monate. Er selbst verglich den Entstehungsprozess mit einer Live-Performance, bei der Musik, Kamerabewegungen und Choreografie perfekt aufeinander abgestimmt werden mussten.

3.3.3.3 Musik als generationsübergreifendes kulturelles Erbe

Abb. 12

Der Song soll sinnbildlich zeigen, dass Musik Kulturen und Generationen miteinander verbinden kann. Während der Performance erscheinen Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen. Zu sehen sind unter anderem traditionelle afrikanische Musiker, moderne Hip-Hop- und Trap-Künstler, ein DJ sowie Darsteller und Darstellerinnen in Kostümen der chinesischen Oper „*Xiqu*“. Dadurch entsteht eine musikalische Reise von traditionellen Wurzeln der Musik bis hin zu heute bekannten Musikrichtungen.



Der Film vermittelt damit ebenfalls, dass der Blues als Grundlage vieler moderner Genres gesehen werden kann. Göransson selbst beschreibt den Blues als Ursprung zahlreicher heutiger Musikstile und betont, dass selbst Heavy Metal auf diese musikalischen Wurzeln zurückgeführt werden kann. Musik wird in „*Sinners*“ somit als generationsübergreifendes kulturelles Erbe beschrieben, das Zeit, Kulturen und Menschen miteinander verbindet. Gleichzeitig wird sie als eine Kraft dargestellt, die Unterdrückung und Ungerechtigkeit überdauert und als kulturelles Erbe von Generation zu Generation weiterlebt.

3.4 Leitmotive und musikalische Charakterisierung

Ein weiteres wichtiges Gestaltungsmittel des Soundtracks sind Leitmotive, die einzelnen Figuren oder Figurengruppen zugeordnet werden. In „*Sinners*“ finden sich unter anderem Themen für die „*Smokestack Twins*“, „*Annie und Smoke*“, „*Sammie*“ sowie „*Remmick*“. Im Folgenden werden zwei dieser Leitmotive näher analysiert

3.4.1 Beispiel 1: „*Annie und Smoke*“

Abb. 13



Ein besonders prägnantes Leitmotiv begleitet die Beziehung zwischen Annie und Smoke. Es erklingt erstmals, als sich beide nach längerer Zeit wiedersehen, und kehrt im Verlauf des Films mehrmals in entscheidenden Momenten ihrer Beziehung zurück. Die Grundlage dieses Leitmotivs bildet eine Instrumentalversion des Stücks „*Séance*“.

Musikalisch zeichnet sich das Thema durch eine ruhige und emotionale Klangfarbe aus. Sanfte Gitarrenklänge, dezente Streicher und atmosphärische Klangflächen schaffen eine melancholische und zugleich intime Stimmung. Im Gegensatz zu den aggressiven Metal- und Horrorelementen, die die Vampire begleiten, steht hier die emotionale Bindung der beiden Figuren im Mittelpunkt.

Das Leitmotiv erscheint unter anderem bei der Wiederbegegnung von Annie und Smoke sowie der Szene, in der Smoke Annie töten muss, nachdem sie von einem Vampir gebissen wurde. Im Outro des Films erklingt das Motiv ein weiteres Mal. Dieses Mal wird es durch ein Gitarrensolo von Buddy Guy ergänzt, der im Film den erwachsenen Sammie verkörpert. Das Solo erweitert das bestehende Leitmotiv und schlägt gleichzeitig eine Brücke zwischen der Handlung des Films und Sammies späterem Leben, bevor die Musik schließlich wieder zum ursprünglichen Thema zurückkehrt und langsam ausblendet.

3.4.2 Beispiel 2: „*Remmick's Motiv*“

Abb. 14

Auch der Vampir Remmick besitzt ein eigenes Leitmotiv, das ihn bereits bei seinem ersten Auftreten musikalisch charakterisiert. Im Mittelpunkt steht eine Solo-Violine, die stellenweise von weiteren Streichern und atmosphärischen Klangflächen begleitet wird.



Das Leitmotiv erklingt unter anderem, als Remmick erstmals vor dem Haus eines Paares erscheint, beim ersten Auftreten der drei Vampire vor dem Juke Joint, während Mary mit den Vampiren spricht und kurz vor Remmicks Tod.

Durch diese wiederkehrende Verwendung wird Remmick musikalisch eindeutig charakterisiert und mit einer konstant bedrohlichen aber auch traurig wirkenden Atmosphäre verbunden.

Eine Besonderheit des Leitmotivs ist seine enge Verbindung zum traditionellen irischen Volkslied „*Rocky Road to Dublin*“. Das Motiv basiert auf einer verlangsamen und atmosphärisch umgestalteten Version eines Ausschnitts dieses Liedes. Die Melodie bleibt dabei weitgehend erhalten, spielt jedoch in einem deutlich reduzierten Tempo. Im Film wird „*Rocky Road to Dublin*“ von Remmick und den anderen Vampiren selbst performt. Dadurch entsteht eine direkte musikalische Verbindung zwischen Remmicks Leitmotiv und seiner irischen Herkunft.

3.5 Die symbolische Bedeutung von den Vamp(Iren) im Film

3.5.1 Warum singen die Vampire irische Lieder?

Remmick besitzt irische Wurzeln und performt im Film traditionelle irische Volksmusik. Nachdem er andere Menschen zu Vampiren gemacht hat, übernehmen auch sie seine Lieder und singen gemeinsam mit ihm. Diese Entscheidung dient jedoch nicht nur der Charakterisierung der Figuren, sondern besitzt auch eine symbolische Bedeutung. Remmicks irische Herkunft eröffnet Parallelen zwischen der Geschichte Irlands und der afroamerikanischen Geschichte. Sie wirft die Frage auf, welche Rolle Unterdrückung, kulturelles Erbe und Macht im Film spielen und wie Remmick mit dieser umgeht.

3.5.2 Unterdrückung und Machtstrukturen

Remmick stammt aus einer Zeit, in der Irland über Jahrhunderte unter britischer Herrschaft stand. Dadurch sieht er sich selbst als Opfer von Unterdrückung und behauptet gegenüber Sammie, dessen Leid nachvollziehen zu können. Dies erklärt unter anderem auch seinen Hass auf den Ku-Klux-Klan. Remmicks Vergangenheit reicht möglicherweise noch über die Zeit der britischen Herrschaft in Irland hinaus (bis hin zu keltischer Kultur). Der Film macht jedoch keine eindeutigen Angaben zu seinem tatsächlichen Alter.

Trotz dieser gemeinsamen Erfahrung wird Remmick im Verlauf des Films selbst zum Unterdrücker, denn er versucht, Sammies außergewöhnliches musikalisches Talent für seine eigenen Zwecke zu nutzen. Er möchte selbst die Möglichkeit erhalten, durch Sammies Talent wieder näher mit seinen Ahnen verbunden zu sein. Dadurch reproduziert er genau jene Machtstrukturen, unter denen er einst selbst gelitten hat. Damit greift „*Sinners*“ auch das Thema der kulturellen Aneignung auf, indem Remmick versucht, die Kunst und Kultur anderer ohne deren Zustimmung für seinen eigenen Vorteil zu vereinnahmen.

Diese Entwicklung lässt sich auch als Parallele zur amerikanischen Geschichte verstehen. Viele irische Einwanderer flohen vor Armut und Unterdrückung in die USA und waren dort zunächst selbst Diskriminierung ausgesetzt. Mit der Zeit wurden sie jedoch zunehmend Teil der weißen Mehrheitsgesellschaft und profitierten schließlich auch von deren bestehenden Machtstrukturen. Diese historische Entwicklung spiegelt sich in Remmicks Figur wider.

3.5.3 Kommentar von Coogler selbst

Abb. 15



Ryan Coogler selbst begründet die irische Herkunft Remmicks keinesfalls durch eine Abneigung gegenüber irischer Kultur, sondern unter anderem mit seiner persönlichen Begeisterung für irische Folkmusik, die er auch mit seinen Kindern teilt. Gleichzeitig sieht er zahlreiche kulturelle Gemeinsamkeiten zwischen irischer Folkmusik und afroamerikanischen Musiktraditionen.

Außerdem war es Coogler wichtig, dass Remmick aus einer Zeit stammt, die den heutigen Vorstellungen von modernen Rassismusdefinitionen vorausgeht.

"It was important to me that he came from a time that pre-existed these racial definitions."

Dadurch wird Remmick zu einer Figur, die historische Formen von Unterdrückung miteinander verbindet und zugleich zeigt, wie sich Machtverhältnisse im Laufe der Geschichte verändern und sich Unterdrückungsstrukturen im Laufe der Geschichte wiederholen können.

4 QUELLEN

Bon Appétit: *Juke Joints Are a Legacy of Black Joy*. Verfügbar unter: <https://www.bonappetit.com/story/juke-joints-black-joy> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Ganpy (Medium): *I Lied to You*. Verfügbar unter: <https://ganpy.medium.com/i-lied-to-you-966b9df832ac> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Gold Derby: *Raphael Saadiq über „I Lied to You“ aus Sinners*. Verfügbar unter: <https://www.goldderby.com/film/2025/raphael-saadiq-sinners-i-lied-to-you-interview/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Hollywood Reporter: *„I Lied to You“ – Sinners Oscars 2026 Performance*. Verfügbar unter: <https://www.hollywoodreporter.com/movies/movie-news/i-lied-to-you-sinners-oscars-2026-performance-1236530685/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

IMDb: *Sinners (2025) – Soundtrack*. Verfügbar unter: <https://www.imdb.com/de/title/tt31193180/soundtrack/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Rabbit's Foot: *Blood & Blues: How Sinners Uses Music to Reflect the History of the Oppressed*. Verfügbar unter: <https://a-rabbitsfoot.com/editorial/film/blood-blues-how-sinners-uses-music-to-reflect-the-history-of-the-oppressed/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Radio Times: *Sinners Soundtrack*. Verfügbar unter: <https://www.radiotimes.com/movies/sinners-soundtrack/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Sensual Terrors: *Sinners (2025): Drums Up Rich Music*. Verfügbar unter: <https://sensualterrors.substack.com/p/sinners-2025-drums-up-rich-music> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Simple English Wikipedia: *Sinners (2025 Movie)*. Verfügbar unter: [https://simple.wikipedia.org/wiki/Sinners_\(2025_movie\)](https://simple.wikipedia.org/wiki/Sinners_(2025_movie)) (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

The Takeout: *What Is a Juke Joint?* Verfügbar unter: <https://www.thetakeout.com/1934496/what-is-juke-joint/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

The Wrap: *Sinners' Irish Vampire Meaning Explained*. Verfügbar unter: <https://www.thewrap.com/sinners-irish-vampire-meaning-history-explained/> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Wikipedia (deutsch): *Ludwig Göransson*. Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_G%C3%B6ransson (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Wikipedia (englisch): *Juke Joint*. Verfügbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Juke_joint (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Wikipedia (englisch): *Robert Johnson*. Verfügbar unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_Johnson (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

Wikipedia (englisch): *Sinners (Soundtrack)*. Verfügbar unter:
[https://en.wikipedia.org/wiki/Sinners_\(soundtrack\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Sinners_(soundtrack)) (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

YouTube: *Ludwig Göransson breaks down his 'Sinners' soundtrack | Classic FM* (Video).
Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Ccmg8Bzjdis> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

YouTube: *Why the Music in Sinners Means Everything* (Video). Verfügbar unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=s2-rnRUhqKQ> (zuletzt abgerufen am 17.07.2026).

5 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: "Standoff" Szene (Quelle: https://www.yallweekly.com/p/matt-at-the-movies-sinners)	0
Abb. 2: Göransson bei den Oscars 2026 (Quelle: https://thecircle.de/en/blogs/news/ludwig-goransson-gewinnt-oscar-fur-die-filmmusik-von-sinners)	2
Abb. 3: Bild von Robert Leroy Johnson (Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_Johnson)	3
Abb. 4: Crossroads (Quelle: https://bestclassicbands.com/wp-content/uploads/2019/04/devil-at-the-crossroads-500.png)	3
Abb. 5: Juke Joint 1 (Quelle: https://www.thetakeout.com/1934496/what-is-juke-joint/)	4
Abb. 6: Juke Joint 2 (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Juke_Joint)	4
Abb. 7: Smoke und Stack (Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=wDajDVYC3Mo)	4
Abb. 8: Göransson Interview (Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=Ccmg8Bzjdis)	5
Abb. 9: Filmszene aus „ <i>Sinners</i> “ (2025)	5
Abb. 10: Eigene Aufnahme (DaVinci Resolve)	7
Abb. 11: Mary und die Vampire vor dem Juke (Quelle: https://www.filmstarts.de/personen/504935/bilder/detail/?cmediafile=9001837987)	7
Abb. 12: Filmszene aus „ <i>Sinners</i> “ (1) (2025)	8
Abb. 13: Filmszene aus „ <i>Sinners</i> “ (2) (2025)	9
Abb. 14: Filmszene aus „ <i>Sinners</i> “ (3) (2025)	9
Abb. 15: Interview mit Ryan Coogler (Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=oUYPGlezfP8)	11